

Der Hl. Urvater Adam



Adam und Eva waren nach dem biblischen Schöpfungsbericht in 1 Mo 2, der Urvater und die Urmutter der Menschen.

Als ein Dunst die Erde befeuchtet hatte, konnten Sträucher und Bäume wachsen; da bildete Gott den Adam aus dem Lehm der Erde und blies ihm den Geist des Lebens ein. Gott pflanzte dann den Garten Eden, das Paradies, mit den vier Flüssen Euphrat, Geon, Physon, und Tigris, mit dem Baum des Lebens und dem Baum der Erkenntnis. Adam wurde in den Garten gesetzt und

erhielt das Gebot, nicht die Früchte vom Baum der Erkenntnis zu essen, sonst müsse er sterben. Dies war eine Anordnung Gottes und Gott wollte, dass dieses Gebot genauestens eingehalten wird. Dann wurden die Tiere erschaffen, und Adam gab ihnen ihre Namen. Dies war seine Hauptbeschäftigung. Die Tiere liebten Adam und hatten keine Angst vor ihm. Nachdem unter den Tieren kein geeigneter Gefährte für Adam zu finden war, versetzte Gott Adam in einen tiefen Schlaf, und bildete aus einer Rippe seiner Seite Eva. Sie wurde seine Frau.

Die Geschichte vom Sündenfall des Menschen (1 Mo 3) erzählt, wie der Satan eine Schlange benutzte, um mit der Urmutter Eva zu reden und dass der Feind des Menschen, aus Hass und Neid, Eva überredete, gegen das Verbot durch Gott eine Frucht vom Baum der Erkenntnis zu brechen und sie zu essen und sie auch ihrem Mann, Adam, zu reichen, damit sie angeblich gottgleich würden. Begeistert nahmen beide, zuerst Eva und dann Adam, die Lüge des Teufels an. Als sie aber davon gegessen hatten, wurden ihnen die Augen geöffnet, sie erkannten, dass sie nackt waren und sie starben seelisch. Sie versteckten sich vor Gott, der im Paradies spazieren ging. Gott aber rief Adam. Adam bekannte sein Vergehen, schob aber der Frau die Schuld für die Sünde zu. Die Frau aber gab dem Teufel die Schuld. Anstatt den heiligen und liebevollen Gott um Verzeihung zu bitten und die Schuld einzugestehen, gab der Mensch anderen und nicht sich selbst die Schuld an dieser Katastrophe. Hätte er Gott aufrichtig um Verzeihung gebeten, hätte Gott ihm vergeben. Doch so vertrieb Gott den unnützen Gesetzesübertreter aus dem Paradies der Freude. Als Strafe, besser gesagt: als Medizin für die Seele, musste Adam nun täglich hart für seinen Lebensunterhalt arbeiten und Eva bekam als göttliche Strafe und Zurechtweisung Geburtsschmerzen und die Herrschaft des Mannes über die Frau auferlegt. Vorher waren beide in jeder Beziehung gleichberechtigt. Die Ungleichberechtigung der Frau kam erst mit dem Sündenfall. Auch die Natur der Erde wurde mit dem Sündenfall verdorben: Gott verfluchte die Erde und die heilige Verbindung zwischen Adam und den Tieren war auch zerstört. Die Tiere fürchteten nun Adam und flohen vor ihm, denn er war nun unheilig und hatte das Denken des Teufels übernommen. Der Löwe, der Wolf und die anderen Aasfresser wurden nun Raubtiere und töteten und fraßen die anderen Tiere.

Adam und Eva haben stellvertretend für die ganze Menschheit gesündigt. Von ihnen haben wir unserer krankes Denken und unsere seelische Unreinheit geerbt.

Enttäuscht und spöttisch sprach Gott, die Heilige Dreifaltigkeit, zu sich selbst:

„Siehe, der Mensch ist geworden *wie unsereiner* und weiß, was gut und böse ist! Nun aber, dass er nur nicht ausstrecke seine Hand und breche auch von dem Baum des Lebens und esse und lebe ewiglich!“ (1 Mo 3, 22)

Der lebendige und heilige Gott ist zwar gütig und menschenliebend, doch bei Unbußfertigkeit und Stolz züchtigt er seine Kinder mit eisernem Stabe: Gott ließ Adam und Eva durch einen Engel mit dem Flammenschwert aus dem Paradies vertreiben, bekleidete sie aber zu ihrem körperlichen Schutz mit Fellgewändern. Adam würde nun auch der körperliche Tod erwarten.

Adam und Eva wurden Kain und Abel (1 Mo 4), Seth und weitere Söhne und Töchter (1 Mo 5) geboren. Die Lebenserwartung der ersten Menschen war viel höher als die Lebenserwartung heute: Der Hl. Kosmas von Aitolien berichtet, dass Adam und seine Frau Eva 930 Jahre lebten und 33 Söhne und 27 Töchter hatten. Erst wegen der immer schlimmer werdenden Sünden der Menschen setzte Gott die menschliche Lebenserwartung auf 120 Jahre herab, steht im Buch Genesis geschrieben.

Von Adams Tod wird u. a. im apokryphen Nikodemus-Evangelium berichtet. Die Szene bildet das Vorspiel zur Legende von der Kreuzfindung durch die Mutter des heiligen römischen Kaisers' Konstantin, Helena: Als Adam sich zum Sterben legte, bat sein Sohn Set an der Paradiesestür um das Öl der Barmherzigkeit vom Baum des Lebens, damit sein Vater gesund werde. Der Erzengel Michael wies ihn zurück, denn diese Möglichkeit bestehe erst in 5500 Jahren; er gab ihm aber einen kleinen Zweig vom Baum der Erkenntnis. Bei Sets Rückkehr war Adam schon gestorben; Set pflanzte den Zweig auf sein Grab. Der Baum, der daraus wuchs, wurde nach einer Reihe von anderen Verwendungen zum Holz des Kreuzes Jesu.

Alle Entschlafenen, auch Adam und Eva, warteten im Totenreich auf das Kommen Christi. Ohne Christus kann man nicht in das Paradies kommen. Erst der Kreuzestod unseres Herrn Jesus Christus auf Golgatha, seine Höllenfahrt und seine Auferstehung retteten Adam und die anderen. Gott rehabilitierte Adam und nahm ihn in die Schar der Heiligen auf.

Nach anderen früh verbreiteten Legenden wurde Adam auf Golgatha in Jerusalem begraben, durch das Erdbeben beim Kreuzestod Christi wurde sein Schädel sichtbar. Die Legende erzählt, dass das Blut Christi auf den Schädel Adams tropfte und Adam in diesem Augenblick Erlösung fand. Daher ist bei vielen Kreuzen und Kreuzigungsszenen ein Totenkopf oder ein ganzes Skelett zu Füßen des Kreuzes dargestellt; diese Symbolik bezieht sich auch auf den Heiligen Apostel Paulus (vgl. Röm 5, 14).